

## Abendgebeth.

---

Der Tag ist hin! Die Nacht bricht ein,  
 Und lader mich zur Ruhe.  
 Wie strafbar würd ich, Herr! nicht seyn,  
 Wenn ich zuvor nicht thue,  
 Was deine Güte, die mich heut  
 Erhielt und führte, mir gebeut?

**G**uter Gott, mein himmlischer Vater!  
 welchen feurigen Dank bin ich dir nicht  
 schuldig für all das Gute, so du mir auch  
 heute erwiesen! Du hast mich gesund  
 erhalten, gegen alle Gefahr geschüzet,  
 hast mich ernähret, mit allen Bedürfnis-  
 sen versehen, zum Guten gelenket, und  
 vor manchem Fehlritte behütet, den ich  
 ohne deine Gnade gewiß gethan hätte.  
 Und ich kann sie selbst nicht wissen alle  
 die Gnaden, die du mir erzeigt hast. —  
 Aber auch für diese mir unbekanntem  
 Wohlthaten danke ich dir, mein lieb-  
 licher, unendlich gütiger Vater! mit ge-  
 rührtem Herzen, und bitte dich, laß dir  
 meinen, obgleich höchst unvollkommenen,  
 und anfrichtigen Dank gefallen.

Aber nun, mein Gott! wie hab ich  
 mich diesen Tag verhalten? Führte ich